

# Bürgerstiftung schickt Vorleser in Kitas

100 Vorleser sind seit 2009 ehrenamtlich an allen Grundschulen der Kreisstadt und in Langförden unterwegs

VON LARS CHOWANIEZ

**Vechta.** Marion Kleen hat sich dieses Mal ein besonderes Buch für die zweite Klasse der Grundschule Hagen ausgesucht: „Der Tag, an dem die Oma das Internet kaputt gemacht hat“ von Marc-Uwe Kling, ein schmales Buch mit vielen Illustrationen. „Ich mag es, wenn ich die Geschichte in einer Stunde ganz bis zum Ende lesen kann“, sagt sie. Das gehöre sich auch für eine spannende Geschichte so.

Kleen gehört schon seit Jahren zur festen Besetzung des Vorlesetags der Vechtaer Bürgerstiftung. Gut 100 Leser sind in jedem Jahr seit 2009 ehrenamtlich an allen Grundschulen in der Kreisstadt und in Langförden im Einsatz.

Jede Klasse bekommt einen eigenen Vorleser. Außerdem lesen Ehrenamtliche in 18 Krippen und Kindergärten im Stadtgebiet.

Mit ihrer Vorleseaktion beteiligt sich die Bürgerstiftung wie viele Initiativen und Einrichtungen in der Region am bundesweiten Vorlesetag; der Aktionstag wurde vor 21 Jahren unter anderem von der Stiftung Lesen ins Leben gerufen. Die Initiatoren gehen davon aus, dass nur einem Drittel aller Kinder in Deutschland regelmäßig vorgelesen wird.

Dabei gilt das als wichtiger Impuls, um die Neugier der Kinder aufs Lesen zu wecken. Und das gilt als wiederum wichtige Voraussetzung, damit die Kinder schließlich selbst gut lesen lernen.



**Begeistert:** Marion Kleen zeigt die Illustrationen in ihrem Buch.

Foto: Chowanietz

Die Idee der Bürgerstiftung: Die Aktion soll nachhaltig fürs Lesen begeistern. Deshalb lassen alle Vorleser ihr Buch in den Klassen und Kitas, in denen sie gelesen haben. Die Kinder sollen die Geschichten selbst nach oder zu Ende lesen können. Außerdem bekommen alle teilnehmenden Klassen 50 Euro für die Anschaffung weiterer Bü-

cher. Marion Kleen kam dazu, als ihr eigener Sohn noch in Oythe zur Schule ging. Inzwischen gehört sie zum eingespielten Team der Vorleser der kleinen Grundschule im Süden der Stadt. Schulleiterin Alexandra Schmidt-Dürfeld hatte sie vor einigen Jahren angesprochen. Meike Schniotale und Jens Burwinkel sind ebenfalls in jedem Jahr dabei, auch

wenn ihre Kinder längst nicht mehr die Grundschule besuchen. Sie seien bei der Bürgerstiftung aktiv und der Grundschule persönlich verbunden, erzählen sie. Der jährliche Einsatz mache Spaß.

Wenn die Leser oder Lehrer nicht gerade besondere Wünsche für Bücher haben, gibt die Bürgerstiftung eine Vorschlags-

liste. Frank Dürfeld ist dieses Mal mit seiner Wahl für seine Lesezeit in der Grundschule Hagen nicht zufrieden: „Ada und die Künstliche Blödheit – Ein Roboter auf der Flucht“. Das hörte sich gut an, überzeugte ihn aber beim Lesen nicht. Die Viertklässler störte das nicht. Sie hörten gebannt zu – zu Dürfelds Überraschung mucksmäuschenstill.